

Entdecke dein von Gott gegebenes Design!

Betaversion



Persönlichkeit | Neigungen | Gaben



Impressum

Christliche Gemeinde Landau

Wilhelm-Wüst-Str. 4
76829 Landau i.d. Pfalz

Kontakt: 06341 - 96 88 305

buero@er-lebt.de
www.er-lebt.de

Landau, im April 2011

Die Bibelstellen wurden (falls nicht anders angegeben) der Neuen Genfer Übersetzung entnommen, © 2009, Genfer Bibelgesellschaft.

Die auf den Seiten 12 bis 16 verwendeten Tests stammen aus Aubrey Malphurs, *Maximizing your Effectiveness: How to Discover and Develop Your Divine Design*. Grand Rapids: Baker Books, 2006, 189-195.

Übersetzung und Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Baker Books, a division of Baker Publishing Group, © 1995, 2006, Aubrey Malphurs.

Weitere Buch-Empfehlungen:

Bill Hybels, u.a. *D.I.E.N.S.T.: Entdecke dein Potenzial*. Asslar: Gerth Medien, 2005.

Marcus Buckingham und Donald O. Clifton. *Entdecken sie ihre Stärken jetzt!* Frankfurt: Campus, 2007.



Entdecke dein von Gott gegebenes Design

„Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er von Gott bekommen hat.

*Wenn ihr das tut, erweist ihr euch als gute Verwalter der Gnade,
die Gott uns in so vielfältiger Weise schenkt.“*

1Petr 4:10

Es ist ein grundlegender Teil des Auftrags unserer Gemeinde, unser Umfeld segnend zu beeinflussen. Jeder von uns soll innerhalb und außerhalb der Gemeinde ein echter Segen für andere Menschen sein. Gott hat dich großartig gemacht – und er hat sich dabei etwas gedacht. Wenn du dein persönliches Design besser kennen lernst, können dein Leben und dein Dienst dem in Zukunft stärker entsprechen. Die folgenden Fragen und Tests sollen dir helfen, mehr von deinem persönlichen Design kennenzulernen. Und du kannst deine Energie und deine Gaben dann zielgerichteter und effektiver an der Stelle einsetzen, für die Gott dich gemacht hat – damit immer mehr segnender Einfluss in unserer Umgebung freigesetzt wird.

Etwas vereinfacht gesagt, setzt sich das Puzzle deines von Gott gegebenen Designs aus drei Komponenten zusammen, nämlich aus:

- 1 | deiner Persönlichkeit
- 2 | deinen Neigungen, Leidenschaften und Vorlieben und
- 3 | deinen geistlichen Gaben. Um diese drei Bereiche soll es gehen.

1 | Persönlichkeit

Unsere Persönlichkeit beeinflusst, wie wir eine Aufgabe bzw. einen Dienst angehen. Zwei Blickwinkel sind dabei besonders wichtig. Zum einen die Frage, ob du eher aufgaben- oder eher beziehungsorientiert bist. Zum anderen die Frage, ob du Aufgaben und Herausforderungen eher defensiv oder eher offensiv angehst.



Welches Charakteristikum beschreibt dich in deinem Dienst oder in einem Arbeitsumfeld am besten? Lies die vier Begriffe in jeder Reihe und vergib jeweils eine 1, eine 2, eine 3 und eine 4. Eine 4 passt am meisten zu dir, eine 1 am wenigsten.

Beispiel:

<u>4</u> direkt	<u>2</u> populär	<u>3</u> loyal	<u>1</u> analytisch
___ direkt	___ populär	___ loyal	___ analytisch
___ kontrollierend	___ ausdrucksfähig	___ stetig	___ tiefgehend
___ kompetent	___ einflussreich	___ verantwortlich	___ skeptisch
___ offen/ unverblüht	___ enthusiastisch	___ vernünftig	___ entgegen- kommend
___ konkurrierend	___ überzeugend	___ kooperativ	___ ernst
___ gefühllos	___ impulsiv	___ gehorsam	___ akkurat/genau
___ sprunghaft	___ manipulativ	___ sich anpassend	___ wählerisch
___ ausdauernd	___ sympathisch	___ harmonisch	___ kreativ
___ produktiv	___ lebhaft	___ zurückhaltend	___ ängstlich
___ selbstsicher	___ reddegewandt	___ berechenbar	___ diplomatisch
___ entscheidungs- freudig	___ kontaktfreudig	___ verlässlich	___ logisch
___ total	___ total	___ total	___ total

Hinweise zur Auswertung:

1. Addiere die Zahlen in jeder Spalte und trage sie in die untere Zeile ein.
2. Kreise auf der folgenden Skala (Seite 5) die Zahlen ein, die den oben addierten Ergebnissen am nächsten kommen.
3. Die höchste Zahl repräsentiert deinen stärksten Persönlichkeits-Typ. Der nächst höhere Wert repräsentiert deinen zweitstärksten Persönlichkeits-Typ.
4. Bitte eine Person, die dich gut kennt, den obigen Test auszufüllen. Vergleiche die Ergebnisse und diskutiere die Unterschiede.

50	50	50	50
45	45	45	45
40	40	40	40
35	35	35	35
30	30	30	30
25	25	25	25
20	20	20	20
15	15	15	15
10	10	10	10
5	5	5	5
0	0	0	0
„Macher“	„Beeinflusser“	„Beziehungs-orientierter“	„Denker“

„Macher“: Macher sind stärker aufgaben- als beziehungsorientiert. Sie übernehmen schnell die Kontrolle und Leitung. Macher sind Menschen, die Herausforderungen lieben und sich nicht davor fürchten, Risiken einzugehen. Macher treffen schnelle Entscheidungen und lieben schnelle Ergebnisse. Sie bevorzugen Veränderungen und stellen den Status Quo in Frage. In ihrem Dienstbereich brauchen sie möglichst viel Freiheit von Zwängen und Möglichkeiten sich zu entfalten.

„Beeinflusser“: Beeinflusser versuchen Menschen zu überzeugen. Sie sind eher beziehungs- als aufgabenorientiert. Sie werben für ihre Ideen und wollen andere dafür begeistern. Beeinflusser sind redigewandt, motivierend und enthusiastisch. Auch sie bevorzugen Veränderung und stellen den Status Quo in Frage. In ihrem Dienstbereich brauchen auch sie eine gewisse Freiheit, um ihre maximale Effektivität zu erreichen.

„Beziehungsorientierter“: Beziehungsorientierte Menschen arbeiten mit anderen zusammen, um ihre Vision/ihr Ziel zu erreichen. Sie sind stärker an Beziehungen als an bestimmten Aufgaben interessiert. Sie bevorzugen den Status Quo, es sei denn es gibt gute Gründe dafür, ihn zu hinterfragen. Beziehungsorientierte Menschen sind geduldig,

loyal und gute Zuhörer. Sie werden gemocht und man ist gerne mit ihnen zusammen. Sie arbeiten am besten in einer sicheren Umgebung, wo sie für ihre Ergebnisse gelobt werden. Sie bevorzugen es, hinter den Kulissen zu arbeiten.

„**Denker**“: Denker sind in der Regel sehr diplomatisch im Umgang mit Anderen. Sie legen die Messlatte an Qualität und Genauigkeit in ihrem Dienstbereich sehr hoch. Sie sind stärker aufgaben- als beziehungsorientiert. Denker sind analytisch, denken kritisch und fokussieren sich auf Details. Sie arbeiten gerne in einem klar strukturierten Arbeitsumfeld und bevorzugen den Status Quo. Ähnlich wie die beziehungsorientierten Menschen können auch sie „in der ersten Reihe“ arbeiten (z.B. lehren), halten sich v.a. im Blick auf ihren Leitungsstil aber häufig doch eher im Hintergrund.

2 | Neigungen

Definition Neigungen: Unsere Neigungen betreffen Personen(gruppen) und Themenbereiche, für die unser Herz besonders schlägt bzw. für die wir eine besondere Leidenschaft empfinden und uns gerne dafür einsetzen.

(1) Stell Dir ein Haus mit vielen Räumen vor. In jedem Raum befindet sich eine Gruppe von Menschen, die du nicht kennst. In welchen Raum oder in welche Räume würdest du besonders gern hineingehen? (Mehrfachnennung möglich)

- | | | |
|---|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kleinkinder | <input type="checkbox"/> Kinder | <input type="checkbox"/> Jugendliche |
| <input type="checkbox"/> Minderjährige Mütter | <input type="checkbox"/> Alleinerziehende | <input type="checkbox"/> Studenten |
| <input type="checkbox"/> Geschiedene | <input type="checkbox"/> Verwitwete | <input type="checkbox"/> Singles |
| <input type="checkbox"/> Karrierefrauen | <input type="checkbox"/> Jung Verheiratete | <input type="checkbox"/> Flüchtlinge |
| <input type="checkbox"/> Eltern | <input type="checkbox"/> Neu Zugezogene | <input type="checkbox"/> Obdachlose |
| <input type="checkbox"/> Arbeitslose | <input type="checkbox"/> Alte Menschen | <input type="checkbox"/> Behinderte |
| <input type="checkbox"/> Häftlinge | <input type="checkbox"/> Verarmte | <input type="checkbox"/> Kranke |



- | | | |
|--|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Workaholics | <input type="checkbox"/> Geschäftsleute | <input type="checkbox"/> Suchtkranke |
| <input type="checkbox"/> Künstler | <input type="checkbox"/> Randgruppen | <input type="checkbox"/> Aussiedler |
| <input type="checkbox"/> Berufstätige Mütter | <input type="checkbox"/> Akademiker | <input type="checkbox"/> Arbeiter |

(2) Welche Themen und Bereiche beschäftigen dich? (Mehrfachnennung möglich)

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Gewalt | <input type="checkbox"/> Kinderbetreuung | <input type="checkbox"/> Politik |
| <input type="checkbox"/> Jüngerschaft | <input type="checkbox"/> Aids | <input type="checkbox"/> Rassismus |
| <input type="checkbox"/> Umwelt | <input type="checkbox"/> Ungerechtigkeit | <input type="checkbox"/> Internationale Fragen |
| <input type="checkbox"/> Erziehung | <input type="checkbox"/> Sucht | <input type="checkbox"/> Technologie |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Evangelisation | <input type="checkbox"/> Familie |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitswesen | <input type="checkbox"/> Armut | <input type="checkbox"/> Philosophie |
| <input type="checkbox"/> Abtreibung | <input type="checkbox"/> Hunger | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input type="checkbox"/> Gemeinde | <input type="checkbox"/> Homosexualität | <input type="checkbox"/> Kommunalpolitik |
| <input type="checkbox"/> Computer | <input type="checkbox"/> Krankheiten | <input type="checkbox"/> Börse / Geld |
| <input type="checkbox"/> Literatur | <input type="checkbox"/> Management | <input type="checkbox"/> Persönlichkeitsbildung |
| <input type="checkbox"/> Psychologie | <input type="checkbox"/> Gleichberechtigung | <input type="checkbox"/> Sport |
| <input type="checkbox"/> Musik | <input type="checkbox"/> Medien | <input type="checkbox"/> Werbung |
| <input type="checkbox"/> Gentechnik | <input type="checkbox"/> Lehrfragen der Bibel | <input type="checkbox"/> Kunst |
| <input type="checkbox"/> Menschen deiner Stadt | <input type="checkbox"/> Handarbeiten / Hand-
werkliches Schaffen | <input type="checkbox"/> Argumente für den
Glauben |

(3) Stell dir vor, du schaust am Ende deines Lebens zurück: In welchen Bereichen würdest du gerne etwas für Gott getan haben?

Nenne 2-4 Bereiche, die dir wirklich ein Anliegen sind:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.



(4) Was würden Menschen, die dich kennen, antworten, wenn man sie nach deinen Neigungen fragen würde? Welche Neigungen und Interessen würden sie sofort mit dir in Verbindung bringen?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

(5) Welche Themen interessieren dich so sehr, dass du bis spät in die Nacht darüber diskutieren, nachdenken oder lesen würdest. (Falls du ein Frühaufsteher bist, was kann dich schon früh am Morgen fesseln und herausfordern?)

- 1.
- 2.
- 3.

(6) Im Blick auf deine Mitmenschen: Was würdest du am liebsten für andere Menschen tun?

- 1.
- 2.
- 3.

(7) Lies das Geschriebene noch einmal durch und versuche einen oder maximal zwei Oberbegriffe zu finden, die deine Neigungen/Leidenschaft/Wünsche zum Ausdruck bringen.

- 1.
- 2.



3 | Gaben

Unsere Gaben und Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein Geschenk Gottes nicht primär an uns, sondern an seine Gemeinde. Das Neue Testament lehrt, dass jeder Mensch, der an Christus glaubt, vom Heiligen Geist zusätzlich zu seiner charakteristischen Persönlichkeit und natürlichen Neigungen mindestens eine geistliche Gabe erhält (oder auch mehrere; vgl. 1Kor 12:7-11). Ein Teil dieser so genannten Gnadengaben ist in Römer 12, 1Korinther 12, Epheser 4 und 1Petrus 4 aufgelistet.

Verwaltung/Organisation (1Kor 12:28): Dabei handelt es sich um die von Gott gegebene Fähigkeit organisatorische Abläufe zu verstehen und Strukturen und Arbeitsabläufe so zu planen und zu gestalten, dass die vorher gesteckten Ziele mit möglichst wenig Reibungsverlust erreicht werden können. In der Bibel finden wir mehrere Beispiele von Menschen mit dieser Gabe. Im AT beispielsweise hatten Joseph und Jithro sicher diese Gabe der Organisation bzw. Administration. Die Anweisung des Paulus an Titus in Titus 1:5 könnte darauf hindeuten, dass auch dieser die geistliche Gabe der Organisation besaß. Menschen mit dieser Gabe freuen sich an Effektivität, denken in stringenten Abläufen und sind gute Koordinatoren.

Apostel (1Kor 12:28; Eph 4:11): Die apostolische Gabe bezeichnet im engeren Sinn die Fähigkeit neue Gemeinden aufzubauen und gemeindeübergreifende Gemeindeaufbau- und Verkündigungsdienste wahrzunehmen. Im weiteren Sinn handelt es sich innerhalb der Gemeinde um die von Gott gegebene Fähigkeit neue Dienstbereiche aufzubauen und zu leiten.

Evangelisation (Eph 4:11): Bei der Gabe der Evangelisation handelt es sich um die Fähigkeit klar und wirkungsvoll das Evangelium von Jesus Christus gegenüber Nicht-Christen zu kommunizieren. Menschen mit dieser Gabe empfinden eine tiefe Liebe zu verlorenen Menschen, fühlen sich zu ihnen hingezogen und wenden sich ihren Fragen und Zweifeln zu. Nicht-Christen fühlen sich in ihrer Nähe wohl. Ein neutestamentliches Beispiel ist Philippus (Apg 8; 21:8).



Ermutigung (Röm 12:8): Hier handelt es sich um die von Gott gegebene Fähigkeit, andere Menschen zu ermutigen, zu trösten, aber auch zu konfrontieren und anzuspornen, ihren Weg mit Jesus mit Hingabe weiterzugehen. Christen mit dieser Gabe haben eine ungewöhnliche Sensibilität für Menschen, die entmutigt sind und mit unterschiedlichen Lebenssituationen zu kämpfen haben. Christen mit dieser Gabe werden häufig um Rat gefragt. Sie verstehen es, biblische Verheißungen auf konkrete Situationen anzuwenden, motivieren zu persönlichem geistlichen Wachstum, loben und stärken andere. Ein gutes Beispiel aus dem NT ist Barnabas (Apg 4:36; 9:27; 15:36).

Glaube (1Kor 12:9): Die geistliche Gabe des Glaubens besteht darin, zu sehen, was getan werden müsste und dann Gott zu vertrauen, dass er es auch tatsächlich tun wird – auch wenn es den meisten Menschen unmöglich erscheint. Christen mit dieser Gabe haben ein großes Vertrauen in Gottes Verheißungen und halten unerschütterlich daran fest. Sie sehen Hindernisse als Möglichkeiten an, durch die Christus sich verherrlichen kann. Diese Gabe geht häufig mit der Gabe der Leiterschaft zusammen. Als Beispiele von Menschen mit großem Glauben nennt die Bibel beispielsweise Kaleb und Josua, Nehemia oder die arme Witwe in Lk 21:2-4 und Stephanus (Apg. 6:5).

Geben (Röm 12:8): Die Gabe des Gebens bezeichnet die von Gott gegebene Fähigkeit in besonderer Weise gerne, freiwillig, großzügig und opferbereit Geld und andere Ressourcen für Menschen und Projekte bereitzustellen. Christen mit dieser Gabe sind sehr stark überzeugt, dass ihr Besitz, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit Gott gehören und nicht ihnen selbst. Sie haben besondere Freude daran, etwas von sich für andere zu geben. Tabitha (Apg 9:36) hatte vermutlich diese Gabe.

Hilfsbereitschaft (1Kor 12:28) und Dienst (Röm 12:7): Diese beiden Begriffe bezeichnen wohl ein und dieselbe Gabe. Dabei geht es um die besondere Fähigkeit praktische Nöte im Leben anderer Menschen zu erkennen und ihnen zu begegnen. Christen mit dieser Gabe möchten anderen das Leben ein wenig leichter machen. Oft beinhaltet diese Gabe das Dienen „hinter den Kulissen“, welches Mit-Christen freisetzt, andere Dienste zu tun. Menschen mit dieser Gabe wurden in Apg 6:1 benötigt, vermutlich hatte auch Phöbe diese Gabe (Röm 16:1).



Leiterschaft (Röm 12:8): Die Gabe der Leiterschaft findet sich in Menschen, die eine klare Vision haben und in der Lage sind, andere so zu motivieren und anzuleiten, dass sie gemeinsam Gottes Ziele erreichen. Sie leiten im Sinne des Neuen Testaments als Diener, geben aber in ihren Dienstbereichen die Richtung an, auch weil andere großes Vertrauen in ihre charakterliche Integrität und ihre Fähigkeiten als Leiter haben. Beispiele begabter Leiter gibt es in der Bibel zuhauf: Abraham, Mose, David, Daniel, Paulus, Petrus und den dienenden Leiter schlechthin: Jesus.

Barmherzigkeit (Röm 12:8): Die Gabe der Barmherzigkeit äußert sich in einem starken Bedürfnis, Menschen in Notsituationen ganz praktisch zu helfen und Liebe, Anteilnahme und Wertschätzung zu zeigen. Christen mit der Gabe der Barmherzigkeit haben die Fähigkeit den Schmerz anderer zu spüren und mitzuleiden. Sie bleiben allerdings dabei nicht stehen, sondern versuchen die Ursachen des Schmerzes zu lindern, um damit auch auf den barmherzigen Gott hinzuweisen. Der Übergang zur Gabe der Hilfsbereitschaft ist vermutlich fließend.

Seelsorge/Hirtendienst (Eph 4:11): Diese Gabe ist die von Gott gegebene Fähigkeit für Menschen zu sorgen, sie zu fördern, ihnen nachzugehen und sie in ihrem geistlichen Wachstum zu fördern, damit sie immer mehr mit Jesus im Fokus leben. Die Gabe des Hirtendienstes kommt dort zum Einsatz, wo Christen Verantwortung für das Wohlergehen anderer übernehmen. Menschen mit dieser Gabe freuen sich sehr darüber, wenn andere zunehmend geistlich reifen.

Lehre (Röm 12:7; 1Kor 12:28; Eph 4:11): Die Gabe der Lehre besteht darin biblische Wahrheit in ihrer Tiefe zu kennen und kommunizieren zu können. Gute Lehre wird dabei immer die Fähigkeit einschließen, die biblischen Inhalte relevant auf das alltägliche Leben der Hörer anzuwenden. Die Wichtigkeit der Lehre im Neuen Testament ist offensichtlich. So weist beispielsweise Jak 3:1 Lehrer auf ihre große Verantwortung hin.



Bearbeite jede der folgenden 55 Aussagen. Kreuze jeweils die Box an, die am besten beschreibt, inwieweit die jeweilige Aussage auf dich zutrifft. Es geht nicht darum, ob du dir das entsprechende wünschst, sondern wichtig ist, ob die Aussage in Wirklichkeit auf dich passt.

1 = nie | 2 = selten | 3 = manchmal | 4 = oft | 5 = immer

1 2 3 4 5

1. Ich genieße es, mit Anderen gemeinsam Ziele für den Gemeindedienst festzulegen.

2. Ich habe den starken Wunsch, einen neuen Dienst in der Gemeinde zu starten oder mich darin einzubringen.

3. Es bereitet mir Freude, verlorenen Menschen davon zu erzählen, was Christus für sie getan hat.

4. Es beschäftigt mich, wenn Menschen leiden und entmutigt sind.

5. Ich habe einen ausgeprägten Blick für Dinge, die getan werden müssen, und ich glaube daran, dass Gott sie tun wird.

6. Ich bin begeistert davon, einen wesentlichen Teil meiner Fähigkeiten für Gottes Reich einzusetzen.

7. Ich habe einen Blick für praktische Tätigkeiten, die zu erledigen sind und führe diese aus.

8. Ich habe eine klare Sicht für die Zielrichtung eines Dienstbereichs.

9. Ich habe immer großes Mitgefühl für Menschen in schwierigen Situationen.

10. In mir ist der Wunsch sehr stark vorhanden, Christen geistlich zu fördern.

11. Ich verbringe einen großen Teil meiner wöchentlichen Zeit damit, die Bibel zu studieren.

12. Ich bin motiviert Pläne zu entwickeln, um Ziele innerhalb der Gemeinde zu erreichen.



1 2 3 4 5

13. Ich schaffe lieber in meinem eigenen Dienstbereich Probleme, anstatt die Probleme anderer zu lösen.
14. Ich fühle mich stark zu „verlorenen“ Menschen hingezogen.
15. Ich bin sehr besorgt darüber, dass nicht mehr Menschen Gott dienen.
16. Ich kann Gott auch in schwierigen Situationen (des Lebens) vertrauen.
17. Ich möchte unbedingt Dienste finanziell unterstützen, die einen bedeutenden Beitrag für das Reich Gottes darstellen.
18. Ich begegne Menschen gern in ihren alltäglichen Nöten.
19. Ich erlebe mich als einen Menschen, der Andere stark für den Gemeindedienst begeistern kann.
20. Ich möchte Menschen, die in einer Krise stecken, meine Anteilnahme und mein Mitgefühl zeigen.
21. Es liegt mir sehr, als „Hirte“ eine Kleingruppe zu leiten.
22. Ich habe eine umfassende Kenntnis der Bibel und daran wie sie auf das Leben der Menschen anzuwenden ist.
23. Ich fühle mich wertvoll, wenn ich einen Finanzplan aufstellen kann, um Vorhaben in der Gemeinde gut verwirklichen zu können.
24. Ich bin motiviert an Stellen zu dienen, wo sonst noch niemand dient.
25. Ich habe das Gefühl, dass Nichtchristen gerne mit mir zusammen sind.
26. Ich wünsche mir sehr, andere Christen in ihrem geistlichen Wachstum zu ermutigen.



1 2 3 4 5

27. Ich freue mich daran, dass bei Gott alle Dinge möglich sind, die bei Menschen unmöglich sind.

28. Ich habe in meinem Leben Gottes reichen Segen und Versorgung erlebt, um Anderen damit zu helfen.

29. Es macht mir Freude auf persönliche Dinge zu verzichten, um Anderen zu helfen.

30. Ich führe lieber als zu folgen.

31. Es macht mir Freude, Menschen in Schwierigkeiten helfend zur Seite zu stehen.

32. Es erfüllt mich, wenn ich mich um Menschen kümmern kann, die Fürsorge und Hilfe nötig haben.

33. Ich möchte den Menschen unbedingt Gottes Wahrheit näherbringen, damit sie die Bibel besser verstehen können.

34. Am liebsten entwickle ich Organisationsstrukturen für bestimmte Vorhaben.

35. Ich beginne Dinge aus Eigeninitiative und habe Pioniergeist.

36. Es erfüllt mich mit unglaublich großer Freude, wenn verlorene Menschen Christus annehmen.

37. Ich habe Christen oft schon helfen können, Gott stärker zu vertrauen.

38. Ich bin davon überzeugt, dass Gott durch mich und meinen Dienst etwas ganz Besonderes tun will.

39. Ich bin überzeugt, dass alles, was ich habe, Gott gehört, und ich bin bereit, es für seine Ziele einzusetzen.

40. Am liebsten diene ich anderen im Hintergrund.

41. Wenn ich nicht aufpasse, tendiere ich dazu, über andere Menschen oder Situationen zu bestimmen.

42. Ich nehme jede Last auf mich.
43. Ich habe den dringenden Wunsch, Christen vor Leuten und Glaubensrichtungen zu schützen, die ihnen schaden könnten.
44. Ich bin zutiefst überzeugt von der biblischen Wahrheit und davon, dass Menschen sie unbedingt kennen und verstehen sollten.
45. Es macht mir Spaß, spezielle Strukturen für den Dienst zu entwickeln.
46. Durch große Visionen fühle ich mich herausgefordert, Dinge zu erreichen, die andere für unmöglich halten.
47. Menschen, die ohne Christus leben, liegen mir sehr am Herzen.
48. Ich habe die Gabe, entmutigte Menschen durch meine Worte aufzurichten.
49. Es überrascht mich nicht, wenn Gott scheinbare Hindernisse in Möglichkeiten zum Dienst verwandelt.
50. Es geht mir gut, wenn ich Menschen, die echte Nöte haben, von meinem Überfluss abgeben kann.
51. Ich kann Menschen mit großer Ausdauer dienen.
52. Ich bin motiviert in meinem Dienst für Christus nicht passiv zu sein, sondern eigeninitiativ zu handeln.
53. Ich bin sehr mitfühlend, wenn andere Menschen leiden.
54. Es begeistert mich, junge Christen auf ihrem Weg zur geistlichen Reife zu begleiten.
55. Immer, wenn ich in einer Gruppe aus der Bibel lehre, kommen schon bald neue Leute hinzu.



Hinweise zur Auswertung

1. Schreibe die Zahlen deiner Antworten jeweils in die Zeile mit der entsprechenden Frage-Nummer.
2. Addiere die horizontal stehenden Zahlen und schreibe deren Summe in die Lücke vor der jeweiligen Geistesgabe.

1. ____	12. ____	23. ____	34. ____	45. ____	Verwaltung / Organisation
2. ____	13. ____	24. ____	35. ____	46. ____	Apostel
3. ____	14. ____	25. ____	36. ____	47. ____	Evangelisation
4. ____	15. ____	26. ____	37. ____	48. ____	Ermutung
5. ____	16. ____	27. ____	38. ____	49. ____	Glaube
6. ____	17. ____	28. ____	39. ____	50. ____	Geben
7. ____	18. ____	29. ____	40. ____	51. ____	Hilfsbereitschaft / Dienst
8. ____	19. ____	30. ____	41. ____	52. ____	Leiterschaft
9. ____	20. ____	31. ____	42. ____	53. ____	Barmherzigkeit
10. ____	21. ____	32. ____	43. ____	54. ____	Seelsorge
11. ____	22. ____	33. ____	44. ____	55. ____	Lehre

3. Schreibe die fünf Gaben mit der höchsten Punktzahl in die untenstehenden Zeilen unter „vorhandene Gaben“.

Vorhandene Gaben

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



Anweisungen zur Bestimmung deiner Gaben-Kombination

1. Um deine Gaben-Kombination zu bestimmen, schreibe deine fünf am höchsten ausgewerteten Gaben in absteigender Reihenfolge in die Zeilen unter „Gaben-Kombination“.
2. Um herauszufinden, ob sich deine Gaben in einer gewissen Weise fokussieren lassen, musst du entscheiden, ob die erste oder eine andere Gabe in deiner Kombination dominiert und ob sie von den anderen Gaben begünstigt wird. Ist das der Fall, so schreibe diese Gabe in die mittlere Zeile unter der Überschrift „Gaben-Fokus“ und schreibe die anderen Gaben drumherum.

Gabenkombination

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Gaben-Fokus



4 | Allgemeines

Bei der Beschäftigung mit deiner Persönlichkeit, deinen Neigungen und Gaben sind allgemein folgende Punkte wichtig:

1. Jeder Christ ist Mitarbeiter. Gaben stehen im Neuen Testament immer in Zusammenhang mit dem Aufbau der Gemeinde. Sie sind nicht zu unserer Selbstverwirklichung, sondern zum Nutzen der Gemeinde gegeben. Daher sollen wir uns ständig fragen, wie unsere Gaben zum Einsatz kommen können, damit die Gemeinde durch uns ihren Auftrag erfüllt. [Lukas 19:20-26]
2. Jeder Dienst ist wichtig. Jeder Mensch hat von Gott unterschiedliche Gaben erhalten. Jeder hat unterschiedliche Neigungen. Jeder ist mit seinen Gaben und Neigungen wichtig, keiner ist unbrauchbar. Da jede Gabe von Gott kommt, ist auch jeder Dienst, der dadurch getan wird, bedeutsam für Gott und Menschen. [1Petrus 4:7]
3. Wir sind voneinander abhängig. Weil wir alle unterschiedliche Gaben haben, brauchen wir einander. Jede Gabe wird gebraucht, wenn die Gemeinde ihren Auftrag optimal erfüllen will. [1Korinther 12:14-20]
4. Mitarbeit/Dienst hat mit Verantwortung zu tun. Jeder hat Verantwortung Gott und der Gemeinde gegenüber. [1Korinther 4:2]
5. Jedem Mitarbeiter sollte genügend Zeit bleiben, um seine Beziehung zu Gott und Beziehungen zu Menschen zu pflegen (diese Beziehungen stehen im Zentrum unseres Lebens, nicht der Dienst). [Matthäus 22:37-39]
6. Wir wünschen uns Qualität statt Quantität. D.h. ein Dienst, der dich ausfüllt und einen Unterschied im Gemeindeleben bzw. grundsätzlich im Leben anderer Menschen macht, ist ausreichend. [1Timotheus 4:14-15]

Es ist uns ein Anliegen, dass jedes Mitglied die Möglichkeit hat, seine/ihre Begabungen zum Wohl der Gemeinde zu entfalten. Wir brauchen es und wünschen uns, dass jedes einzelne Mitglied unserer Gemeinde auch treu und verantwortlich mitarbeitet – sonst kann unsere Gemeinde den Auftrag, den Gott uns gegeben hat, nicht erfüllen. Dienst



